

Gemeinde (er)leben

Gottesdienst: 15. November 2015
Bibeltext: Epheser 4,1-16
Reihe: Bestseller – Die Bibel

Die ersten drei Kapitel des Epheserbriefes sind wie eine Schatzkiste mit Perlen von unschätzbarem Wert. Am besten ist es, wenn man jedes einzelne Schmuckstück herausfischt und es von allen Seiten begutachtet. Es geht um den himmlischen Segen, um unsere Berufung, um Erlösung und Gnade, um Gottes Grosszügigkeit, um ein Erbe und Grossartiges mehr! In all seinen Briefen erklärt Paulus zuerst, was wir alles durch Jesus Christus haben.

Und dann folgt Teil 2, die Praxis. Ein erlöstes Leben in und durch Christus muss sich in einem erlösten Lebensstil widerspiegeln. Diesen Teil führt Paulus nun ein: *„Als einer, der für sein Bekenntnis zum Herrn im Gefängnis ist, bitte ich euch nun: Denkt daran, dass Gott euch zum Glauben gerufen hat, und führt ein Leben, das dieser Berufung würdig ist“* (4,1)¹! Ähnliche Aufforderungen wiederholen sich nun in kurzen Abständen: 4,17; 4,20; 5,1; 5,8; 5,10 und 5,15. Der Reihe nach beschreibt Paulus dann die Felder, in denen dies geschehen soll: in der Gemeinde, in der Gesellschaft, in der Ehe und Familie sowie am Arbeitsplatz. Freiheit bedeutet: Lass dich von Gott beschenken und beschenke von dem überfliessenden Reichtum andere. **Wir müssen Gott nicht mit unseren guten Taten beeindrucken, damit er uns liebt. Gott liebt und beschenkt uns aus Gnade. Als Dank dafür geben wir davon weiter.**

Im Brief an die Epheser benutzt Paulus ein Bild, das wohl bekannt war: der Kopf und der Leib. Im Römischen Reich galt der Kaiser als Haupt und die Bürger als Körper. Das Ziel war es, dass sich das Römische Reich ausbreitete. Paulus korrigierte diese Vorstellung. **Er bezeichnete Jesus Christus als Haupt und die Kirche als Leib. Das Ziel ist die Ausbreitung von Gottes Herrschaft im ganzen Universum.** Die Berufung eines jeden Menschen ist es, Teil dieses Leibes zu werden. Und so besteht er aus Menschen aller Nationen und Kulturen, die Jesus Christus als Haupt anerkennen. *„[...] Wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören durch die Taufe zum Leib Christi“* (1Korinther 12,13).

Der Leib Christi wird von Gott enorm hoch geachtet. Die Kirche trägt eine Schlüsselrolle in Gottes Plänen auf dieser Welt: *„Gottes Absicht war es, dass Mächte und Gewalten im Himmel durch seine Gemeinde den Reichtum seiner Weisheit erkennen“* (3,10). **Was sehen die Mächte und Gewalten wenn sie dich, wenn sie uns als seetal chile sehen?** Wir repräsentieren ja mit anderen zusammen den Leib Christi in unserer Region! Paulus gibt uns im Praxisteil entscheidende Tipps, wie wir unsere hehre Berufung als Gemeinde leben sollen.

einheitlich (2-6)

Graf Zinzendorf gründete im 18. Jahrhundert das Städtchen Herrnhut und mochte es zu einem Zufluchtsort für Christen aus verschiedenen geistlichen Traditionen. Brüdergemeindler, Hussiten, Lutheraner, Calvinisten und Katholiken kamen dort zusammen. Zuerst kämpften die unterschiedlichen Richtungen ausdauernd miteinander – drei Jahre lang beharkten sie einander wie Katzen und Hunde. Zinzendorf reagierte, indem er die Gemeinschaft in kleine Gruppen aufteilte, in denen miteinander gebetet und Gemeinschaft gelebt wurde – und er intensivierte das Gebet auf dem Hutberg, dem Anbetungsort der Gemeinschaft. Das Ergebnis war Herrnhuts ‚Pfungsterlebnis‘ am 13. August 1727, ein Gottesdienst bei Sonnenaufgang, indem alle Anwesenden eine kraftvolle Taufe mit dem Heiligen Geist empfingen. Der wesentliche Nachweis

¹ Wenn nicht anders vermerkt, wird die Neue Genfer Übersetzung zitiert.

dieser Ausgiessung des Geistes war die Erfüllung der Herzen mit brennender Liebe füreinander, die zur gegenseitigen Vergebung führte.

Thomas Grieve, sagt letztes Mal, dass bei uns Christen Multikulti eine Tatsache sei. Da gäbe es bodenständige Aargauer, Zuwanderer aus Bern und Zürich, Exoten aus dem fernöstlichen Thurgau und Wales sowie komische Vögel aus Nordamerika. Nebst den regionalen Unterschieden kommen noch die Altersunterschiede, verschiedene Vorlieben was Musik oder Predigtstil betrifft und total unterschiedliche Biografien dazu. Damit es in einem solchen Mix gut kommt, rät Paulus: *„Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um. Setzt alles daran, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat; sein Frieden ist das Band, das euch zusammenhält“* (4,2f). **Demut führt zur Einheit.** Demut meint nicht Selbstmitleid, sondern die Fähigkeit, von sich weg- und auf Gott zu schauen. Demütig sein kann nur, wer die Schätze Gottes für sich entdeckt und sein Ja angenommen hat.

Nebst dieser demütigen inneren Haltung braucht es einen gemeinsamen Nenner für das Miteinander. Paulus beschreibt sie: *„Mit »Einheit« meine ich dies: ein Leib, ein Geist und genauso auch eine Hoffnung, die euch gegeben wurde, als Gottes Ruf an euch erging; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater von uns allen, der über alle regiert, durch alle wirkt und in allen lebt“* (4-6).

Die Einheit der Menschen in einer Kirche besteht nicht darin, dass sie den gleichen Geschmack haben und zu jeder theologischen Frage die gleiche Meinung haben. **Nein, sie besteht aus Menschen, die zu diesen sieben Punkten Ja sagen können.** Zusammengehalten werden sie von einem Band (Frieden). So schnell lassen wir dieses wegen Nebensächlichkeiten los.

einsatzfreudig (7,11,16)

Einheit ist die Grundaufstellung einer Kirche. Doch wie funktioniert sie? Paulus gibt Antwort: *„Jedem Einzelnen von uns hat Christus einen Anteil an den Gaben gegeben, die er in seiner Gnade schenkt; jedem hat er seine Gnade in einem bestimmten Mass zugeteilt“* (7). In Vers 16 sehen wir den Zusammenhang zum Bild vom Leib: *„Mit Hilfe all der verschiedenen Gelenke ist er zusammengefügt, durch sie wird er zusammengehalten und gestützt, und jeder einzelne Körperteil leistet seinen Beitrag entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe.“* **Ein Leib funktioniert nur, wenn jeder Körperteil seine Funktion wahrnimmt.** Produziert beispielsweise die Tränendüse keine Flüssigkeit mehr, wird die Hornhaut nicht mehr ernährt und das Auge trocknet aus. **Du hast etwas bekommen, mit dem du dem Leib dienen kannst, wie es niemand anders könnte.** Jeder, der zum Leib Christi gehört, hat etwas zu geben. Und die Kirche kann nur dann gesund leben, wenn du dich damit einbringst! Dabei geht es aber nicht nur um die Funktionalität der Kirche, sondern um grosse Befriedigung und Wachstum des Einzelnen. Wenn man mit viel Geduld und Standhaftigkeit ein vielteiliges Puzzle zusammensetzt und am Ende wenige Teile fehlen, dann sind das die Wichtigsten und heischen unsere Aufmerksamkeit. Genauso ist es in der Kirche; die fehlenden Teile sind die Wichtigsten. Füllst du den Teil, der für dich vorgesehen ist, schon aus?

In Vers 11 werden fünf Ämter namentlich erwähnt: *„Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer“* (Elb). Man spricht vom fünffältigen Dienst. Jeder hat Gaben, nicht jeder ist in ein Amt eingesetzt. **In diese Leitungsfunktionen braucht es eine Berufung.** Ein Apostel hat den Blick nach vorne gerichtet, ein Prophet nach oben, der Evangelist nach aussen, der Hirte und der Lehrer achten auf die Gesundheit des Leibes. Es ist wichtig, dass diese Elemente in der Gemeindeleitung vorhanden sind. Allerdings war es von Paulus wohl nie so gedacht, dass eine Person genau ein Amt abdeckt. Letzte Woche meinte der Referent an der SSK, dass es christliche Leiter gibt, die mehr nach aussen blicken (Apostel-Evangelist), und solche, die nach innen blicken (Hirte-Lehrer). **Wenn alle diese Blickrichtungen in einer Leitung zusammenkommen, hat das eine sehr positiven Einfluss auf den Leib.**

zielgerichtet (12-16)

Bonhoeffer war es, der gesagt hat, **dass Kirche für andere sei**. Auf unserer alten Homepage war folgender Satz zu lesen: Die Kirche ist der einzige Verein der nicht für seine Mitglieder, sondern die Nicht-Mitglieder arbeitet. Was genau ist das Ziel des Leibes Christi auf dieser Welt?

Aufbau des Leibes: „*Sie haben die Aufgabe, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit ‚die Gemeinde‘, der Leib von Christus, aufgebaut wird*“ (12). Das müssen wir verstehen: Es geht nicht nur darum, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für einen Dienst in der Kirche zuzurüsten, sondern auch für ihren Dienst in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft und in der Politik. **Das ist der Weg zur Kultur- und Gesellschaftsrelevanz einer Kirche – viele authentische Menschen, die ihren Glauben im Alltag leben.** Das Gesicht einer Kirche muss immer nach aussen schauen. Untersuchungen zeigen, dass die meisten Menschen durch den Kontakt zu einem authentischen Christen sowie die Einladung in eine offene Kirche zu einer vertraulichen Beziehung mit Jesus finden. Auf diese Weise wächst das Reich Gottes auf dieser Welt und der Leib wird aufgebaut. Christen stehen in der Gefahr, dass sie am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr ins Reich Gottes einstempeln und um 12.00 wieder ausstempeln. Der Rest der Woche ist Eigenregie. Das hat nichts mit christlichem Glauben zu tun, sondern mit Religion. Ein Nachfolger von Jesus bleibt 365 Tage mal 24 Stunden pro Jahr eingestempelt. Kirche ist nicht nur Dienstleistungsbetrieb für die Gläubigen, sondern vor allem Kirche für andere. **Das ist eine bemerkenswerte Aussage, denn sie bedeutet, dass Kirche nicht zuerst deine und meine Vorlieben und Bedürfnisse befriedigen muss, sondern jene von Menschen, die Jesus noch nicht kennen.** Die Kirche soll mehr mit einem Flugzeugträger als mit einem Kreuzfahrtschiff verglichen werden. Auf dem Kreuzfahrtschiff geht es um das Vergnügen der Passagiere. Auf dem Flugzeugträger hingegen werden Teams ausgerüstet und ausgesendet, um eine Mission zu erfüllen. **Darum braucht es das Amt des Apostels und Evangelisten, damit diese Sicht nicht verloren geht.**

Stärkung des Leibes: Als Mittel zum Aufbau des Leibes muss aber auch der einzelne Gläubige gestärkt werden. Während meiner Schulzeit arbeitete ich als Ferienjob in einer Baufirma. Einmal musste ich mit Schaufel und Pickel eine defekte Gasleitung freilegen. Der Geruch des Gases sowie die strenge Arbeit überforderten mich. Mein Körper war damals ☺ einfach noch zu wenig gestählt. So musste ich meine Arbeit auf die Zeiten reduzieren, als ich unter Beobachtung stand. Genauso muss der Leib Christi stark werden, wenn er seinen Auftrag in dieser Welt erledigen will. **Die Stärkung des Leibes ist ebenfalls Aufgabe der Kirche.** Dazu braucht sie keine Suppe und keinen Spinat, sondern Lehre, Seelsorge und Gemeinschaft. *„Das soll dazu führen, dass wir alle in unserem Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn zur vollen Einheit gelangen und dass wir eine Reife erreichen, deren Massstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle. [...] Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus“* (13-15). **Ähnlichkeit mit Christus – das soll unser individuelles Wachstumsziel sein.** Dafür braucht es die Kirche! Ein Körperteil wird nie isoliert vom Rest des Leibes gestärkt. Den Individualismus – Jesus und ich – kennt Paulus nicht. Der Gottesdienst ist der zentrale Anlass der Kirche. **Deshalb ist es so wichtig, dort regelmässig dabei zu sein! Nicht wegen der Statistik oder dem guten Gefühl eine Möchtegern Erfolgspastors, auch nicht, weil dort etwas gesagt wird, was du noch nicht weisst, nein, damit du Jesus ähnlicher wirst und der Leib gestärkt und aufbaut wird.** Die Stärkung des Leibes – diese Aufgabe werden mehr die Hirten und Lehrer im Auge behalten. (Die Propheten hingegen werden mutig in verschiedene Situationen hineinsprechen, sei es in innere oder äussere Angelegenheiten.)

Immer wieder fragen Leute, wo Gott zu finden sei? Eigentlich müssten sie sagen: „*Ich sehe ihn in der Kirche! Ich spüre etwas von seinem Charakter, seiner grenzenlosen Liebe und seiner unbeschreiblichen Barmherzigkeit.*“ Gott ist wie ein hervorragender Film, die Kirche das Dorfkin. Trägst du zu einer guten Übertragung bei? Arbeitest du an der Einheit? Stellst du deine Gaben dem Leib zur Verfügung? Hast du den unvergleichlich hohen Wert der Kirche erkannt? Sie ist ein Teil von Jesus selber; seine Hände und Füße auf Erden.

Matthias Altwegg

Umsetzung in den Kleingruppen

Bibeltext lesen: Epheser 4,1-16

1. Warum achtet Paulus die Kirche so hoch?
2. Ab wann ist Einheit möglich? Was könnte sie allenfalls zerstören? Arbeitest du an dieser Einheit?
3. Was ist deine Gabe, die du im Leib einbringen kannst? Tust du es schon?
4. Ist die seetal chile deiner Meinung nach mehr Kreuzfahrtschiff oder Flugzeugträger? Wo siehst du Veränderungspotential?
5. Was bedeutet für dich die Vollzeitstellung (kein ein- und ausstempeln) im Reich Gottes?